PflegeKolleg Fragebogen

Berufskrankheiten vorbeugen

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Wie lässt sich Burnout definieren?

- A Burnout ist ein anderes Wort für Stress.
- B Burnout ist eine Reaktion auf Stress, die nur bei nicht belastbaren Menschen auftritt.
- C Burnout ist ein Empfinden vollkommener Erschöpfung infolge von langanhaltendem Stress.

2. Haben Burnout und Stress gleiche Symptome?

- A Ja. Die Symptome sind identisch.
- B Nein. Die Symptome sind genau entgegengesetzt.
- C Manchmal. Burnout hat keine klaren Symptome.

3. Welche Maßnahmen sind bei akutem Burnout wichtig?

- A Klare Arbeitsverhältnisse schaffen, sich Auszeiten gönnen und Entspannungsverfahren einüben.
- B Die Freizeit mit Aktivitäten füllen, das lenkt ab.
- C Urlaub nehmen. Danach sollten sich die Probleme von selbst lösen.

4. Kann Stress Rückenbeschwerden auslösen?

- A Nein. Psychische Belastungen wirken sich nicht auf den Körper aus.
- B Rückenbeschwerden werden nur durch Verschleißerscheinungen der Wirbelsäule ausgelöst.
- C Ja. Psychosoziale Risikofaktoren spielen bei der Entstehung von Rückenschmerzen eine große Rolle.

5. Was ist das Salutogenese-Modell?

- A Das Salutogenese-Modell erklärt die Zusammenhänge, die zur Entstehung und Erhaltung von Gesundheit führen.
- B Das Salutogenese-Modell beschreibt, wie man die Halsmuskulatur kräftigt.
- C Das Salutogenese-Modell ist eine Dokumentation zur Qualitätssicherung.

6. Ist der Arbeitgeber für die Gesundheit seiner Mitarbeiter verantwortlich?

- A Ein guter Arbeitgeber kümmert sich um seine Arbeitnehmer. Er ist jedoch nicht dazu verpflichtet.

- B Das Arbeitsschutzgesetz gibt jedem Arbeitgeber die Aufgabe, eine Gefährdungsbeurteilung seines Unternehmens durchzuführen. Er ist zudem dazu verpflichtet, eine Beurteilung der psychischen Gefährdung seiner Arbeitsplätze vorzunehmen.
- C Nur die Beurteilung der physischen Gefährdung muss vom Arbeitgeber veranlasst werden.

7. Was ist das Hautarztverfahren?

- A Das Hautarztverfahren wird bei Patienten mit ansteckenden Hauterkrankungen eingeleitet.
- B Das Hautarztverfahren wird bei Hautveränderungen, die privat verursacht wurden, eingeleitet.
- C Das Hautarztverfahren wird bei berufsbedingten Hautveränderungen eingeleitet.

8. Muss schon bei den ersten Anzeichen eines Handekzems ein Hautarzt aufgesucht werden?

- A Nein. Eine frühzeitige Behandlung kann zu einer Verschlimmerung der Situation führen.
- B Ja. Eine frühzeitige Behandlung kann schwere und langfristige Erkrankungsverläufe verhindern.
- C Wenn die Hautirritationen nicht schwerwiegend sind, kann man sie ignorieren.

9. Was ist ein klares Indiz für Hautirritationen mit beruflichem Zusammenhang?

- A Beschwerden gehen am Wochenende und im Urlaub deutlich zurück.
- B Beschwerden gehen unter der Woche zurück.
- C Beschwerden sind immer vorhanden.

10. Was ist ein Frühwarnsymptom für eine beginnende Hauterkrankung?

- A Brennen bei der Händedesinfektion ist ein Frühwarnsymptom einer beginnenden Hauterkrankung.
- B Erst heftige Schmerzen und Einrisse sind ein deutliches Frühwarnsymptom.
- C Für Hautirritationen gibt es keine Frühwarnsymptome.

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 30.09.2016

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

- ☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- ☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift